



Brief des Präsidenten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Studierende,

unser neues Motto »Freiraum für neues Denken«
kann man auch wörtlich nehmen – so wie es unsere
Studierenden bei der Planung eines Lern- und
Studiengebäudes tun. Auf dem Parkplatzgelände
Weender Landstraße / Kreuzberggring westlich der

Zentralmensa soll auf ihren Vorschlag hin auf einer Fläche von rund 5.000 Quadratmetern ein Gebäude mit zahlreichen hochwertig ausgestatteten Arbeitsplätzen für Studierende entstehen. Vorgesehen sind 100 Plätze für Einzelarbeit, 200 Plätze für Zweier-, 280 für Vierer- und 120 für Achtergruppen. Die räumliche Nähe zu den Bibliotheken und zur Mensa gab den Ausschlag für die Wahl des Standorts. Im Rahmen eines europaweiten Auswahlverfahrens hat die Universität jetzt fünf renommierte Architekturbüros zur Abgabe eines Gebäudeentwurfs aufgefordert.

Bau, Ausstattung und Betrieb des Gebäudes werden aus Studienbeiträgen finanziert. In einer Internet-Umfrage hatten sich mehr als zwei Drittel der Teilnehmer für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsräume ausgesprochen. Die Studierenden sind auch weiterhin über eine Steuerungsgruppe eng in den Planungsprozess eingebunden, der angesichts des doppelten Abiturjahrgangs 2011 unter besonderem Zeitdruck steht. Wegen der erwarteten deutlich erhöhten Zahl von Studienanfängerinnen und -anfängern soll das Gebäude bereits zum Wintersemester 2011/2012 zur Verfügung stehen. Vielleicht findet sich bis dahin auch noch eine attraktivere Bezeichnung – der Arbeitstitel des »Studentischen Lehr- und Studiengebäudes« (SLSG) wirkt recht sperrig und wird dem Anliegen nicht ganz gerecht.

Tägliche Öffnungszeiten von voraussichtlich sieben Uhr morgens bis ein Uhr nachts entsprechen flexibel fast allen studentischen Lerngewohnheiten. Alle Räume erhalten Zugänge zum Datennetz der Universität und werden über ein chipkartenbasiertes System mit dem Studierendenausweis zugänglich sein. Das Foyer mit einem Empfangs- und Check-In-Bereich wird mit vier Selbstbedienungsterminals für den Zugang ausgestattet, und auch über das Internet sollen »Vorausbuchungen« der Arbeitsplätze und Gruppenräume

10. September 2010

Inhalt

»Freiraum für neues Denken«

**Zusätzliche Studienplätze
für doppelten Abiturjahrgang**

**Mitarbeiterbefragung der Zentral-
verwaltung – Vorstellung des
Ergebnisberichtes**

**Neugestaltung der Zentren
bis Sommersemester 2011**

**Image-Kampagne startet
Anfang Oktober**

Impressum

Der Präsident

Presse, Kommunikation
und Marketing

pressestelle@uni-goettingen.de

Tel. +49 551 39-4342

www.uni-goettingen.de/
[newsletter-praesident](#)

möglich sein. Das Gebäude wird den Studierenden darüber hinaus Möglichkeiten zu Entspannungspausen bieten, umfangreiche Informationsangebote sowie Kopier- und Druckmöglichkeiten bereithalten und als Treffpunkt dienen. Im Außenbereich ist zusätzlich ein zentral gelegener geräumiger Fahrradstellplatz vorgesehen.



Zusätzliche Studienplätze für doppelten Abiturjahrgang

Im kommenden Jahr erwarten wir in Niedersachsen den »doppelten Abiturjahrgang«. Sowohl die Schülerinnen und Schüler, die ihr Abitur nach 13 Jahren ablegen, als auch der erste Jahrgang mit zwölfjähriger Schulzeit werden 2011 die Gymnasien und einige Gesamtschulen mit dem Abitur verlassen. Weil voraussichtlich nicht alle Interessenten sofort ein Studium aufnehmen werden, ist mit einer Verteilung auf die

Jahre 2011 und 2012 zu rechnen. Dennoch werden in Niedersachsen in diesen beiden Jahren rund 11.000 zusätzliche Studienanfängerinnen und Studienanfänger erwartet. Unsere Universität ist darauf gut vorbereitet. Für das Studienjahr 2011/2012 wollen wir mehr als 1.000 zusätzliche Studienplätze bereitstellen. Derzeit stimmen wir uns mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) zum weiteren Ausbau von zulassungsbeschränkten und stark nachgefragten Studiengängen sowie zur Einrichtung neuer Bachelor-Studiengänge ab.

Anbieten möchten wir beispielsweise noch 100 zusätzliche Studienplätze in der Betriebswirtschaftslehre, 100 in den Rechtswissenschaften und 20 in der Psychologie. Darüber hinaus plant die Universität, zusätzliche Studienplätze durch neue attraktive Studiengänge zu schaffen. So werden 2010/11 bereits die neuen Studiengänge Interdisziplinäre Indienstudien und Ostasienwissenschaft / Moderne Sinologie sowie Ostasienwissenschaft / Chinesisch als Fremdsprache eingerichtet. Für das Wintersemester 2011/12 sollen weitere Studienplätze durch die geplanten Bachelor-Studiengänge Sozialwissenschaft (100), Biochemie (40) und Molecular Ecosystem Ecology (25) angeboten werden. Im Rahmen des Hochschulpakts 2020 haben wir für das Studienjahr 2011/2012 rund 760 zusätzliche Studienplätze beim MWK angemeldet. Es ist unser Ziel, weitere rund 300 Studienplätze durch interne Kapazitätserweiterungen in der Lehre zu schaffen.

Für den erhöhten Bedarf an Lehrkräften und Dozenten steht finanzielle Unterstützung des Landes im Rahmen des Hochschulpakts 2020 zur Verfügung. Die Mittel werden insbesondere für zusätzliche Professuren und zur Einstellung weiterer Lehrkräfte eingesetzt. Diese Lehrkräfte tragen erheblich dazu bei, Studienanfängerinnen und -anfängern des doppelten Jahrgangs ein qualitativ gutes Studienangebot machen zu können. Im Rahmen des Zukunftsvertrags ist für Professorinnen und Professoren eine Erhöhung des Lehrdeputats um eine Semesterwochenstunde vorgesehen. Bei dauerhaft eingestellten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist bereits vor einigen Jahren das Lehrdeputat von acht auf zehn Semesterwochenstunden angehoben worden.

In den vergangenen Jahren haben wir außerdem das Raumangebot und die Ausstattung verbessert. Dazu wurden zahlreiche Hörsäle, Seminarräume und Laborarbeitsplätze neu ausgestattet, im Wintersemester 2011/12 soll das anfangs vorgestellte Lehr- und Studiengebäude hinzukommen.

Auf der Internetplattform »Studienbeginn 2011« (www.uni-goettingen.de/studienbeginn2011) finden alle Studieninteressierte ein aktuelles Informationsangebot und Links zu weiterführenden Seiten.

Die Universität freut sich auf die zusätzlichen Studienanfängerinnen und Studienanfänger, denen wir vielfältige und hochwertige Studienmöglichkeiten anbieten möchten. Ich bitte alle Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dazu nach Kräften beizutragen.

Mitarbeiterbefragung der Zentralverwaltung – Vorstellung des Ergebnisberichtes

An der im Sommer durchgeführten Mitarbeiterbefragung der Zentralverwaltung haben sich mehr als zwei Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt und damit die Möglichkeit genutzt, ihre Arbeitsbedingungen und Ihre Arbeitssituation aktiv mit zu gestalten. Das ist ein im Vergleich sehr guter Wert. Im Namen des Präsidiums möchte ich mich dafür bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralverwaltung noch einmal ausdrücklich bedanken.

Unser externer Kooperationspartner hat inzwischen einen ersten Ergebnisbericht vorgelegt, der noch um Detailauswertungen ergänzt wird. Im nächsten Schritt geht es nun darum, unter Einbindung des Personalrats das Ergebnis zu analysieren und die zentralen Themen zu identifizieren, bei denen wir uns zukünftig verbessern wollen.

In der letzten Septemberwoche werden wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralverwaltung gemeinsam mit dem Personalrat auf Informationsveranstaltungen über das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung informieren.



Neugestaltung der Zentren bis Sommersemester 2011

Unsere Zentren sind Einrichtungen, die fakultätsübergreifende Ziele verfolgen und zu Struktur und Profil der Universität entscheidend beitragen. Sie sind deutlich sichtbar durch ihre Aktivitäten in Forschung oder Lehre und werben darüber hinaus erfolgreich Drittmittel ein.

Unter diesen Ende 2009 in einer Richtlinie formulierten Gesichtspunkten hat sich die Senatskommission für Entwicklungs und Finanzplanung (KEF) mit den bestehenden Zentren befasst und dem Senat vorgeschlagen, künftig elf Zentren weiterzuführen. Da ein Teil dieser Zentren

durch Fusion bestehender Zentren neu gebildet wird, gehen 16 bestehende Zentren in den elf neuen Zentren auf. Senat und Präsidium haben diesem Vorschlag der KEF zugestimmt. Sieben der neuen Zentren benötigen aufgrund organisatorischer Änderungen neue Satzungen. Entwürfe der Satzungen werden in den nächsten Wochen von den Beteiligten fertiggestellt und den Trägerfakultäten zugeleitet. Die zuständigen Gremien und Organe werden sich mit den neuen Satzungen abschließend befassen. Ziel ist es, diesen relativ arbeitsaufwendigen Prozess bis zum Beginn des Sommersemesters 2011 abzuschließen.

Damit würde die im Zukunftskonzept I für März 2010 angekündigte Neugestaltung der Zentren zwar ein Jahr später als ursprünglich geplant und angeordnet, jedoch noch rechtzeitig vor Abgabe des Zukunftskonzept II vollzogen. Gleichzeitig würden wir die Voraussetzungen schaffen für die ebenfalls im Zukunftskonzept I vorgesehene Unterstützung der Zentren durch eine Anschubfinanzierung aus zentralen Mitteln.

Die Liste der sechs im Bereich der Geistes und Gesellschaftswissenschaften und der fünf im Bereich der Lebens- und Naturwissenschaften angesiedelten und jetzt neu geordneten Zentren finden Sie unter www.uni-goettingen.de/liste-zentren.

Image-Kampagne startet Anfang Oktober

Anfang Oktober werden Universität und Göttingen Research Campus die Image-Kampagne starten, über die wir in diesem Newsletter und der [unilinform](#) schon mehrfach berichtet haben. Die Fakultäten erhalten vor Start der Kampagne ein Informationspaket, das alle wesentlichen Elemente enthält. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pressestelle stehen den Fakultäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen gern bei allen Fragen in Zusammenhang mit der Vorbereitung der Kampagne zur Verfügung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Studierende, da der nächste Newsletter planmäßig erst in einigen Wochen erscheint, möchte Ich Ihnen an dieser Stelle bereits jetzt einen guten und erfolgreichen Start ins Semester wünschen.

Kurt von Figura
Präsident